

Einleitung.

Das Verwaltungsjahr 1902 wird ein für Düsseldorf stets denkwürdiges bleiben. Stand doch dies Jahr ganz im Zeichen der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, und ist doch die Hoffnung nicht unberechtigt, daß diese Ausstellung noch von bedeutender und segensreicher Wirkung für die zukünftige Entwicklung der Stadt sich erweisen wird.

Die Ausstellung auch war es, die der Stadt den Besuch Seiner Majestät des Kaisers brachte. Nachdem der Besuch des Kaiserpaars für den 21. Juni in Aussicht genommen war, mußte er leider Tags zuvor wegen des Ablebens des Königs von Sachsen abgesagt werden. Um so größer war die Freude der Bürgerschaft, als am 15. August Seine Majestät der Kaiser wirklich zum Besuche der Stadt und der Ausstellung eintraf, leider nicht, wie in Aussicht genommen in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin, die durch ein leichtes Fieber in Kadinen zurückgehalten wurde. Zum Empfange auf dem Bahnhofe hatten sich neben den Spitzen der Staats- und Provinzialbehörden Oberbürgermeister, Beigeordnete und Stadtverordnete versammelt.

Oberbürgermeister *M a r x* hielt hierbei folgende Begrüßungsansprache:

Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät!

Geruhen Euere Kaiserliche und Königliche Majestät beim Eintritt in unsere Stadt den untertänigsten Gruß und freudig begeisterten Willkomm der Bürgerschaft entgegen zu nehmen.

Die Stadt Düsseldorf, stolz darauf, daß das Auge des Königs sorgend auch auf ihrem Emporblühen ruht, freut sich, heute ihrem königlichen Schirmherrn zu bekennen und ihn zum Zeugen dafür zu gewinnen, daß sie rege teilnimmt an dem edlen Wettkampfe für des Vaterlandes kulturelle und wirtschaftliche Macht. Sie freut sich nicht minder, Euere Majestät an den Stätten begrüßen zu dürfen, wo die Blüte kirchlicher und weltlicher Kunst, dieser Verkünderin deutschen Gemütes und deutscher Empfindung, wo Wohlfahrtseinrichtungen und der Schmutz und das Wohlbehagen deutschen Hauses und deutschen Heimes ihre Pflege finden.

Wenn Euere Majestät heute den Weg durch die Stadt nehmen werden, begrüßt von dem Jubel Hunderttausender, die begeistert sind, ihren Kaiser und König zu schauen, dann wird Euere Majestät ein schöneres Bild sich bieten als vor 11 Jahren. Viel Altes ist geschwunden, viel Neues kraftvoll entstanden. Vor allem haben wir dem Handel eine Gasse gebahnt in einem neuen Rheinhafen. Das Rheinufer ist erneut und die Stadt vor Hochwasser gesichert. Ueber dem mächtigen Strome wölbt sich kühn eine neue Brücke. In ihrer Nähe und nahe dem zukunftsreichen Kunstpalaste erhebt sich heute auf einer dem Rheinstrom abgetonnenen Fläche die glänzende, aber vergängliche Stadt der Ausstellung. Wenn sie geschwunden, soll ihrem Weichbilde ein neuer Park an den unter französischer Fremdherrschaft entstandenen Hofgarten sich anschmiegen und hinaus schauen gen Westen, wo deutscher Strom und deutsches Land Euerer Majestät friedenskräftiger Regierung sich freuen, hinaus schauen als eine Gedankenstätte deutscher Arbeit und deutscher Kunst, als eine Erinnerungsstätte vor allen an Euerer Majestät gnädigen Besuch am heutigen Ehrentage der Stadt Düsseldorf.

Auf unsere ehrerbietigste Bitte haben Euere Majestät huldvollst gestattet, diesen Park „Kaiser Wilhelm-Park“ nennen zu dürfen. Alleruntertänigsten Dank habe ich dafür auszusprechen. Weit mehr aber habe ich im Namen dieser königstreuen, kunst- und arbeitsfrohen Gartenstadt ehrerbietigsten Herzensdank zu sagen, daß Euere Majestät die große Gnade haben, trotz aller Anforderungen und Inanspruchnahme den uns einmal allergnädigst zugeordneten Besuch heute auszuführen. Dieser Beweis landesväterlichen Wohlwollens und Vertrauens wird uns ein Ansporn sein, in untwandelbarer Liebe und Treue allzeit zu Euerer Majestät als unserem erhabenen Führer und unserem leuchtenden Vorbilde emporzublicken und allewege wie heute die Bitte gen Himmel zu richten:

Gott schütze und segne den Kaiser, die Kaiserin und das ganze Kaiserliche Haus! Gott schütze das Vaterland!

Seine Majestät der Kaiser erwiderte hierauf etwa folgendes:

Meine verehrten Herren! Ich bin erfreut, daß es mir möglich gewesen ist, der Stadt Düsseldorf und der Ausstellung den versprochenen Besuch machen zu können. Ich bin mit besonderer Freude nach Düsseldorf gekommen, einmal, weil ich, als ich noch junger Bonner Student war, von meinem hochseligen Großvater den ersten großen Auftrag erhalten habe, ihn bei der Einweihung des Corneliusdenkmals in Düsseldorf zu vertreten. Schon damals habe ich von dem einheitlichen Zusammenwirken der Bürgerschaft und der Künstlerschaft den schönsten Eindruck gewonnen, und ich habe meinem Großvater Bericht erstatten können über die Schönheit der Stadt und den warmen Empfang der Bürgerschaft. Zum anderen sind mir im Laufe der Zeit, wo ich regiere, unter den vielen Plänen der Städte, die mir vorgelegen haben, auch diejenigen der Stadt Düsseldorf zu Gesicht gekommen, und ich habe daraus entnehmen können, mit welchem Scharfblick Sie hier die Zukunft ins Auge gefaßt haben und mit welcher rücksichtslosen Energie die Stadtverwaltung an der Verwirklichung der Pläne gearbeitet hat. Es ist mir deshalb eine große Freude gewesen, als ich von der großen Ausstellung erfuhr, die den Blick Europas auf sich lenkt und von der Entwicklung der Stadt, die einen großen Hafen anlegte und ihr Rheinufer ausgebaut hat. Düsseldorf ist auch eine von denjenigen Städten, die jeden von der Nützlichkeit der großen Wasserstraßen überzeugen müssen. Indem ich der Stadt Düsseldorf den herzlichsten Dank dafür ausspreche, daß sie ihren neuen Park an dem schönen deutschen Rheinstrom nach mir nennen will, füge ich zugleich hinzu, wie schmerzlich Ihre Majestät die Kaiserin bedauert, an dem Besuch nicht teilnehmen zu können, da ihr noch schmerzender Fuß ihr nicht gestattet, eine so weite Reise zu unternehmen. Sie grüßt durch mich die Stadt Düsseldorf und hofft, später einmal den Besuch nachholen zu können. Ihnen allen, meine Herren, die zum Besuch gekommen sind, herzlichsten Dank. Ich wünsche von ganzem Herzen den Segen Gottes für die Entwicklung der Stadt.

Seine Majestät durchfuhr sodann die nach einem Plane des städtischen Hochbauamts reichgeschmückten, von den spalierbildenden Schulkindern und von einer jubelnden Menschenmenge erfüllten Straßen, nahm am Ratinger Tor eine Parade über die in Düsseldorf liegenden Regimenter ab und unterzog sodann die Ausstellung einer eingehenden Besichtigung. Schließlich bestieg der Kaiser den Dampfer „Sieg“, um durch die Reihen der in Parade liegenden Rheinschiffe bis zur Haroldstraße zu fahren, wobei Oberbürgermeister *M a r y* die Bauten des Rheinwerfts und deren Bedeutung für die Stadt erläutern durfte. Von der Haroldstraße erfolgte unter fortgesetztem Jubel der Bevölkerung die Rückfahrt zum Bahnhofe.

Seine Majestät beauftragte den Oberbürgermeister, der Bürgerschaft den Allerhöchsten Dank für den begeistertsten Empfang auszusprechen.

Noch lange wird die Erinnerung an den Kaiserbesuch in den Herzen der Düsseldorfer lebendig bleiben, und noch einmal gelangte die Freude darüber zu besonderem Ausdruck, als am 27. Januar 1903 Kaisers Geburtstag durch ein Festmahl und ein Volksfest gefeiert wurde.

Mehrere Male im Berichtsjahre durfte Düsseldorf Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen in seinen Mauern begrüßen, vor allem, als der junge Schirmherr der Ausstellung am 1. Mai 1902 zur Eröffnungsfeier herbeieilte und auf dem Bahnhofe von dem Oberbürgermeister, den Stadtverordneten, Beigeordneten und städtischen Oberbeamten empfangen wurde.

Eine ganze Reihe anderer Fürstlichkeiten hat aus Anlaß der Ausstellung die Stadt besucht. Große Begeisterung rief vor allem der Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden am 30. September und 1. Oktober 1902 hervor. Es weilten ferner hier der Großherzog von Hessen am 2. September, der Großherzog von Oldenburg am 24. September, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha am 7. Juli, der Prinz-Regent von Sachsen-Coburg-Gotha, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg am 9. August, der Fürst von Schaumburg-Lippe und Gemahlin und Sohn am 1. August, und der Fürst von Hohenzollern am 7. August. Außerdem besuchten die Ausstellung: Prinz Eitel Friedrich, die Prinzlich Schaumburg-Lippe'schen und die Prinzlich Hessischen Herrschaften, die Erbgroßherzoglich Badischen Herrschaften, der Erbprinz von Sachsen-Weimar, der Erbprinz von Reuß j. L., der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Erbprinz von Hohenzollern, endlich von ausländischen Fürstlichkeiten der Kronprinz von Rumänien, der Kronprinz von Siam und Prinz Komatsu von Japan.

Leider fiel in den Beginn der Ausstellungszeit ein die Bürgerschaft Düsseldorf's schmerzlich berührender Todesfall. Prinz Georg von Preußen, der zu Düsseldorf am 12. Februar 1826 geboren, seiner Vaterstadt stets ein liebevolles Interesse bewahrt hatte, starb am 9. Mai 1902. In seinem Sarge auf Schloß Rheinstein legte Beigeordneter Feistel einen Kranz der Stadt Düsseldorf nieder, und die Stadtverordneten-Versammlung ehrte in ihrer Sitzung vom 13. Mai das Andenken des hohen Verstorbenen. In welcher Weise der kunstsinnige Fürst in seinem letzten Willen der Vaterstadt gedacht, darüber wird im Abschnitte über die Kunsthalle berichtet werden.

Ueber den glänzenden Verlauf der großen Ausstellung zu berichten, ist hier nicht der Ort. Wohl aber darf des Anteils gedacht werden, den die Stadt Düsseldorf selbst an dem Zustandekommen wie am Verlaufe des großen Unternehmens gehabt hat.

Es lag nahe, daß die Kreise, von denen der erste Anstoß zur Veranstaltung der Ausstellung ausging, alsbald mit der Stadt Fühlung nahmen. Dem Wunsche, daß für die Ausstellung das Gelände der Golzheimer Insel zur Verfügung gestellt werden sollte, konnte die Stadt um so eher nachkommen, als die geplante Vorschübung des Rheinufers ihre natürliche Fortsetzung jenseits der Rheinbrücke auf der erhöhten Golzheimer Insel finden mußte.

So beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 13. Dezember 1898 neben der Vorschübung des Rheinwerfts die Aufhöhung der Golzheimer Insel zwecks Gewinnung eines der Ausstellung zur Verfügung zu stellenden Geländes von etwa 36 ha, das zur Hälfte völlig hochwasserfrei, zur Hälfte über dem höchsten Sommerhochwasser liegend hergestellt werden sollte. Die Kosten waren mit 1 120 000 M. veranschlagt.

Nachdem inzwischen, größtenteils seitens der Düsseldorfer Bürgerschaft, zu einem Garantiefonds für die Ausstellung rd. 3 Millionen M. gezeichnet waren, erklärte die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 21. Februar 1899 die Bedingungen für die Herrichtung des Geländes der Golzheimer Insel für erfüllt und bewilligte der Ausstellung einen Beitrag à fond perdu von 100 000 M., zu dem der vorhandene Ausstellungsfonds mitverwandt wurde, sowie einen weiteren Beitrag von 50 000 M., die bei vorhandenen Ueberschüssen und nach Befriedigung der Garantiefondszeichner ganz oder teilweise zurückerstattet werden sollten.

Durch Stadtverordnetenbeschluß vom 24. April 1900 wurden sodann eine Reihe von Anträgen der Ausstellungsleitung genehmigt, die sich auf die Einbeziehung eines Teiles des Hofgartens und einer Reihe anderer Grundstücke, Straßenflächen und Wege in das Ausstellungsgelände, ferner auf den Anschluß des Geländes an die Wasser-, Gas- und elektrischen Leitungen, die Kanalisation, die Wegeherstellung, die Verstärkung der städtischen Feuerwehr, die Stundung der Baupolizeigebühren, weitere Aufschüttungen auf der Golzheimer Insel und insbesondere auf die Ausgestaltung des Kunstpalastes bezogen. Es wurden nämlich 45 000 M. für die Herstellung der Fassade des Kunstpalastes in Hausstein und durch einen ferneren Beschluß vom 21. August 1900 72 730 M. für Höherlegung des Gebäudes um 1 Meter, Ausführung der Kuppel in Kupfer, Anschüttungen vor dem Gebäude und Erwerb einer Giebelmauer bewilligt. Die durch Beschluß vom 24. September 1900 bewilligten Aufwendungen sollten mit 150 000 M. von der Ausstellung zurückerstattet werden, tatsächlich haben die Aufwendungen einen höheren Betrag erreicht.

Eine ganze Reihe von Aufwendungen hat sodann die Stadt mittelbar für die Ausstellung gemacht. Sie betrafen die Anlegung von Droschken- und Verkehrsplätzen nahe dem Ausstellungsgelände, die Aufstellung von Kandelabern für elektrische Beleuchtung vor den Eingängen — auch die beschleunigte Ausstattung einiger Straßenzüge mit elektrischer Beleuchtung ist zum Teil mit Rücksicht auf den Ausstellungsverkehr erfolgt —, ferner die Neudeckung oder Umpflasterung verschiedener Straßen, die Anlegung einer Straßenbahnstrecke in der Duisburgerstraße zwischen Stern- und Nordstraße und namentlich der Ausstellungsline: Alleestraße, Bendemannstraße, Rheinwerft, von kleineren Gleisanlagen und der Beschaffung neuer Wagen abgesehen. Daß ferner die Hafensbahn, deren Gebühren für die Ausstellung ermäßigt waren, in den Vorbereitungen der Ausstellung wesentliche Dienste leistete, daß während der Ausstellung an die Reinigung und Bepflanzung der Straßen, an die Feuerwehr, an die Leitungen der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke erhöhte Anforderungen gestellt wurden und der Ausstellung für Wasser, Gas und elektrischen Strom durch Beschluß vom 24. April 1900 besonders niedrige Preise gestellt waren, sei nur nebenher erwähnt.

Dagegen ist der wesentlichen Unterstützung zu gedenken, die der Ausstellung durch den mit Bewilligung der Stadtverordneten-Versammlung im Mai 1900 erfolgten Eintritt des Beigeordneten Dr. Wilms in den Ausstellungsvorstand geworden ist.

Es sei hier gleich angefügt, daß nach Beendigung der Ausstellung die Stadt sich mit der Ausstellungsleitung über deren Verpflichtungen in summarischer Weise auseinandergesetzt hat, und zwar durch die mit Stadtverordnetenbeschluß vom 26. Februar 1903 erfolgte Annahme eines Angebots der Ausstellungsleitung vom 21. Februar 1903. Hiernach nahm die Stadt der Ausstellung ihre Verpflichtung zum Abbruch der Bauten und zur Wiederinstandsetzung des Geländes ab gegen Uebergabe des Geländes am 1. März 1903 sowie gegen Zahlung eines Betrages von 100 000 M., mit der zugleich die meisten noch laufenden finanziellen Verpflichtungen der Ausstellung gegenüber der Stadt beglichen sein sollten. Außerdem überwies die Ausstellungsleitung der Stadt das Gebäude der Jagdschutzausstellung und die auf dem Gelände befindlichen Bäume, Sträucher und Pflanzen, endlich überwies sie der Stadt 6000 M. unter der Bedingung, daß die Stadt die Erhaltung der Bauwerke des Deutschen Betonvereins bis nach Schluß der für 1904 geplanten Ausstellung zulasse.

Der geschmackvolle Ausstellungsbau der Firma Billeroy & Boch wurde von der Ausstellerin schenkwweise und unter unentgeltlicher Einrichtung einer Abortanlage der Stadt überlassen. Im übrigen erwarb die Stadt von der Fürstlich Fürstenberg'schen Brauerei in Donaueschingen deren „Schwarzwaldbaus“ mit Einrichtung für 3000 M. und von der Kollektiv-Ausstellung rheinischer Schwemmftein-Industrieller deren Schwemmfteinhaus für 1500 M.

Das günstige finanzielle Ergebnis der Ausstellung ermöglichte es, daß nicht nur der Beitrag der Stadt von 50 000 M., sondern auch derjenige von 100 000 M. zum *fond perdu* aus den Ueberchüssen zurückerstattet werden konnte. Letzterer wurde als Fonds für zukünftige größere Industrie- und Gewerbe-Ausstellungen nach Analogie der Ausstellung von 1880 und 1902 und mit der Auflage zurückerstattet, die jährlichen Zinsen dem Zentral-Gewerbe-Verein zu Anschaffungen zu überweisen. Weitere 120 000 M. wurden dem Zentral-Gewerbe-Verein als Beihilfe für den von der Stadt geplanten Museumsausbau überwiesen. Im Einverständnis mit dem Verein wurde dieser Betrag bei der Stadtkasse eingezahlt und wird von dieser verzinst.

Die Stadt Düsseldorf hatte sich auch als Ausstellerin an der Gewerbeausstellung beteiligt und hierfür aus einem für diese wie für die Dresdener Städteausstellung 1903 bewilligten Kredite 17 792 M. verausgabte. Die Ausstellungsgegenstände der Stadt in den Gruppen XIX (Bau- und Ingenieurwesen) und XXI (Wohlfahrtseinrichtungen) bestanden in Plänen, Zeichnungen, Bildern und Modellen, darunter von dem Schlacht- und Viehhof, der Schule an der Kethelstraße, den Straßenbahnhöfen, dem Pflegehaus, den städtischen Mietshäusern, den Häusern der Adersstiftung, den Kanalisations-, Friedhofs-, Garten-Anlagen, der Rheinufervorschiebung, des Stadttheaters etc.

Für die Ausstellung in Gruppe XXI erhielt die Stadt die goldene Ausstellungsmedaille.

Endlich hat die Stadt zur würdigen Aufnahme der Ausstellungsbesucher nicht nur äußerlich ein festliches Gewand angelegt, sondern ihren Gästen auch ein Bild ihrer inneren Entwicklung zu geben unternommen. Die im Auftrage des Oberbürgermeisters von dem juristischen Hilfsarbeiter Gerichtsassessor Dr. Mehdembauer verfaßte, Beiträge der Herren Redakteur Stoffers, Redakteur Reich, Direktor Frauberger und Dr. Feig enthaltende und von der Firma August Bagel hervorragend ausgestattete, illustrierte Festschrift „Die Stadt Düsseldorf und ihre Verwaltung im Ausstellungsjahre 1902“ hat ihren Zweck, „die fremden Gäste, welche die zur Ausstellungszeit tagenden Kongresse hier versammeln, über das Werden und Sein der Ausstellungstadt zu unterrichten“, in anerkannter Weise erfüllt. In erster Reihe wissenschaftliche Zwecke verfolgt das ebenfalls im städtischen Auftrage erschienene Buch des Geschäftsführers der Handelskammer, Herrn Dr. Brandt, „Studien zur Wirtschafts- und Verwaltungs-Geschichte der Stadt Düsseldorf im 19. Jahrhundert“*).

*) Verlag von August Bagel, Düsseldorf.

Auch von dem durch den Verkehrsverein in neuer Auflage herausgegebenen Führer von Düsseldorf hat die Stadt einen größeren Posten bezogen und an Kongreßteilnehmer usw. abgegeben.

Groß ist die Zahl der Kongresse und Versammlungen, die teils auf Einladung der städtischen Verwaltung, teils auf solche der Ausstellungsleitung, teils aus eigener Initiative in der Ausstellungsstadt getagt haben. Ein Verzeichnis derselben, das aber auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen kann, folgt. Einer großen Anzahl der Kongresse hat die Stadt Feste geboten, deren Schauplatz stets die Tonhalle war, die meisten hat sie durch ihre Vertreter begrüßt.

Verzeichnis

der Vereinigungen, die aus Anlaß der Ausstellung 1902 in Düsseldorf getagt haben.

(Den mit * bezeichneten ist von der Stadt ein Fest geboten worden.)

Name der Vereinigung.	Zeit der Tagung
I. Internationale Kongresse und Tagungen ausländischer Körperschaften:	
*1. Internationaler Schifffahrts-Kongreß	29. Juni bis 6. Juli.
*2. Internationaler Kongreß für das Arbeiterwohnungswesen	15. bis 19. Juni.
*3. Internationaler Arbeiter-Versicherungs-Kongreß	17. bis 24. Juni
4. Internationaler Bergarbeiter-Kongreß	
*5. Iron and Steel Institute	2. bis 5. September.
*6. Königlich Holländischer Ingenieur-Verband	23. bis 26. Juli.
7. Niederösterreichischer Gewerbeverein	12. Juni.
*8. Mährischer Gewerbeverein	29. bis 30. August.
9. Association des Ingénieurs, sorti de l'école de Liège	
10. Gesellschaft englischer Arbeiter unter Führung von Rev. Stead	
II. Deutsche Kongresse und Vereinigungen:	
1. Öffentliche Korporationen:	
*11. Deutscher Berufsgenossenschaften-Tag	17. Juni.
12. Steinbruchsberufsgenossenschaft	19. Juni.
13. Norddeutsche Holzberufsgenossenschaft	16. bis 18. Juni.
14. Bekleidungsindustrierberufsgenossenschaft	16. Juni.
15. Seeberufsgenossenschaft	
16. Verband der Baugewerks-berufsgenossenschaften	6. September.
17. Versammlung der Ortskrankenkassen der Rheinprovinz	12. Oktober.
18. Deutscher Sparkassenverband	24. Mai.
19. Rheinisch-Westfälischer Sparkassen-Verband	12. und 13. September.
20. Rheinischer Feuerwehr-Verband	8. und 9. September.
2. Gemeinnützige, religiöse, politische Vereinigungen:	
21. Bergischer Verein für Gemeinwohl	11. Juni.
22. Verband „Arbeiterwohl“	5. August.
23. Rheinischer Verband zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens	
24. Niederrheinischer Verein für öffentliche Gesundheitspflege	
25. Verband Rheinisch-Westfälischer Samariter-Vereine vom „Roten Kreuz“	
*26. Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung	7. und 8. Juni.
*27. Deutscher Verein für Fortbildungsschulwesen	4. und 5. Oktober.
28. Verein zur Förderung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens	13. Juli.
29. Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft	
*30. Bund Deutscher Verkehrs-Vereine	2. bis 4. Juli.
31. Freie kirchlich-soziale Konferenz	29. April bis 1. Mai.
32. Evangelische Sonntagschul-Konvention	8. April.
33. Verbandstag der Vereine der Nationalliberalen Jugend	

Name der Vereinigung.	Zeit der Tagung
3. Wissenschaftliche und künstlerische Vereinigungen:	
*34. Gesamtverein Deutscher Geschichts- und Altertumsvereine	22. bis 26. September.
*35. Verein für historische Waffenkunde	29. Juni bis 2. Juli.
36. Rheinischer Juristentag	
37. Verein für Unterricht in Mathematik und Naturwissenschaft	21. bis 24. Mai.
*38. Verbindung für historische Kunst	9. und 10. Juni.
39. Verein der Düsseldorfer Künstler und andere deutsche Kunst- und Künstlervereine	12. Juni.
40. Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen	
*41. Preisgericht der Kunstausstellung	7. Oktober.
42. Rheinischer Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf	5. Juli.
4. Wirtschaftliche und Berufs-Vereinigungen:	
43. Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen	24. Mai.
44. Zentralverband Deutscher Industrieller	10. September.
45. Verband Ostdeutscher Industrieller	17. Juni.
*46. Verein Deutscher Ingenieure	16. bis 18. Juni.
47. Verein Deutscher Eisenhüttenleute	28. September.
*48. Schiffbautechnische Gesellschaft	2. bis 5. Juni.
*49. Verband Deutscher Chemiker	21. bis 24. Mai.
*50. Verein Deutscher Elektrotechniker	12. bis 15. Juni.
51. Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller	19. September.
52. Verein Deutscher Eisengießereien	9. bis 12. Juli.
53. Verein Deutscher Maschinenbauanstalten	
54. Verein der Kupferschmiedereien Deutschlands	22. Juni.
55. Verein der Bohrtechniker	15. bis 18. September.
56. Deutscher Betonverein	1. September.
57. Deutscher Photographen-Verein	11. bis 15. August.
58. Verband der Fabrikanten und Händler photographischer Artikel	14. und 15. September.
59. Verband der Seifenfabrikanten Deutschlands	22. und 23. September.
*60. Zentralverband von Vereinen Deutscher Holzintressenten	4. Oktober.
61. Verein Deutscher Holzstofffabrikanten	21. Juni.
62. Verein Deutscher Zellstofffabrikanten	19. bis 24. Juni.
63. Verein Deutscher Papierfabrikanten	19. bis 21. Juni.
64. Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten	19. September.
65. Leder- und Treibriemenfabrikanten	10. und 11. Juni.
66. Verband Deutscher Schuh- und Schäftefabrikanten	15. und 16. Juni.
67. Versammlung Deutscher Tabakvereine und der Tabaks-Berufsgenossenschaft	26. bis 30. Mai.
68. Handwerksmeister-Tag, Handwerks- und Gewerbekammer-Tag	8. und 9. Juni.
69. Aachener Gewerbeverein	16. Juni.
70. Innungsverband Deutscher Baugewerksmeister	7. bis 9. September.
71. Verein der Tiefbau-Unternehmer	18. Juni.
72. Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung	4. Juni.
73. Freie Vereinigung Deutscher Installateure	8. und 9. Juni.
74. Bund Deutscher Tischler-Innungen	3. bis 5. August.
75. Deutscher Webermeister-Verband	17. August.
76. 6. Rheinischer Schneider-Tag	23. Juni.
77. Bund Deutscher Buchbinder-Innungen	19. bis 22. Juli.
78. Verband Deutscher Müller und Berufsgenossenschaft Deutscher Müller	6. bis 9. Juli.
79. Verband Deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen	27. bis 29. Juli.
80. Verband kaufmännischer Vereine von Rheinland und Westfalen	25. Mai.
81. Verband der Kreditreform-Vereine	12. bis 14. Juli.

Name der Vereinigung.	Zeit der Tagung
82. Verband Deutscher Eisenwarenhändler	29. bis 31. Mai.
83. Verband der Lack- und Glasgroßhändler von Rheinland und Westfalen	15. bis 17. Juli.
84. Verband Deutscher Großhändler in Dünger und Kraftfuttermitteln . . .	10. und 11. Juni.
85. Detaillisten-Verband	29. Juli.
86. Verband der Milchhändler-Vereine Deutschlands	7. bis 9. September.
87. Verband Deutscher Bierhändler	6. und 7. Oktober.
88. Verein Deutscher Banken	26. und 27. Mai.
89. Konferenz der Reichsbankdirektoren von Rheinland und Westfalen	9. Oktober.
90. Verband der Kreditgenossenschaften von Rheinland und Westfalen	12. und 13. Mai.
91. Technischer Unterausschuß des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen	Juni.
92. Tarifkommission der Deutschen Eisenbahnen	10. und 11. September.
*93. Verein Deutscher Straßen- und Kleinbahn-Verwaltungen	4. bis 6. September.
94. Zentralverein zur Hebung der Deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt	29. Juni bis 4. Juli.
*95. Deutscher Schiffschiff-Verein	24. und 25. September.
96. Deutscher Fischerei-Verein und Deutscher Fischerei-Nat	26. und 27. Juni.
97. Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen	12. bis 15. September.
98. Konferenz der Landesdirektoren	5. Juni.
*99. Zusammenkunft der Bürgermeister der größeren Städte Deutschlands . . .	15. Mai.
100. Verein der Bürgermeister der Landgemeinden	14. und 15. September.
*101. Verband Deutscher Beamtenvereine	4. und 5. Juli.
102. Vereinigung Deutscher Handelskammersekretäre	26. bis 28. Juni.
103. Versammlung der Vorsteher der Provinzial-Erziehungs-Häuser	26. bis 29. Mai.
104. Verein mittlerer Justizbeamten des Oberlandesgerichtsbezirks Köln	5. bis 7. Juli.
105. Katholischer Lehrer-Verband des Deutschen Reiches	19. bis 22. Mai.
106. Landesverein preussischer für höhere Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrer	19. bis 22. Mai.
107. Vertreter der Deutschen Presse	15. August.
108. Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“	3. August.
109. Verband von Rheinland und Westfalen des Gabelsberger'schen Steno- graphen-Verbandes	21. und 22. Juni.
*110. Deutscher Geometerverein	20. bis 23. Juli.
111. Kataster- und Vermessungstechniker-Verband	4. bis 6. Oktober.
112. Versammlung der Badefachmänner	9. bis 11. August.
113. Akademischer Pharmazeuten-Verein „Munolen“	13. September.
*114. Verein für Handlungskommiss	30. August bis 2. September.
115. Rheinisch-Westfälischer Handlungsgehilfen-Verein	17. August.
116. Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband	31. August.
117. Verein Deutscher Grubenbeamten	1. Juni.
118. Verband der Vereine Deutscher Molkerei-Beamten	17. bis 19. August.
119. Deutscher Werkmeister-Verband	7. und 8. September.
120. Evangelische Arbeitervereine Deutschlands	20. bis 22. Mai.
5. Krieger-, Turn-, Sport- und Geselligkeits-Vereinigungen:	
121. Garde-Kongreß	24. bis 26. Mai.
122. Verein gebieter Jäger und Schützen	16. bis 19. August.
123. Kongreß ehemaliger 17 er	9. bis 11. August.
124. Verein ehemaliger 57 er	8. Juni.
125. Allgemeiner Turnverein	9. bis 11. August.
126. Allgemeine Radfahrer-Union	8. bis 12. August.
127. Rheinisch-Westfälischer Automobil-Klub	20. bis 22. September.
128. Rheinischer Segler-Verband	14. September.
129. Jagdschutzverein der Rheinprovinz	5. Juli.
130. Brieftauben-Liebhaber-Verein „Ueber Land und Meer“	18. bis 20. Oktober.
131. Schachkongreß	10. bis 17. August.
132. Vereinigung alter Korpsstudenten Rheinlands und Westfalens	2. bis 3. August.
133. Vereinigung alter Korpsstudenten des Weinheimer S. C.	13. bis 15. September.
134. Gothaer V. C.	

Noch ist einiger für die Stadtgeschichte denkwürdiger Tage in diesem ereignisreichen Jahre Erwähnung zu tun.

Am 22. Mai 1902 feierte der Erste Beigeordnete Feistel den Tag, an dem er vor 25 Jahren in sein Amt als Beigeordneter der Stadt Düsseldorf eingeführt war. Oberbürgermeister Marx überbrachte ihm an diesem Tage die Glückwünsche und den Dank der städtischen Verwaltung und Vertretung für sein langjähriges erfolgreiches Wirken im Dienste der Stadt.

Am 3. Juni 1902 verstarb in Düsseldorf der frühere Oberbürgermeister Ludwig Sammers. Am 4. August 1849 mit der kommissarischen Verwaltung der Oberbürgermeisterei betraut und am 19. Dezember 1850 als Bürgermeister eingeführt, hat er dieses Amtes bis zum 1. August 1876 mit großer Hingebung und in rastloser Arbeit gewaltet.

Am 13. November 1902 verschied der Stadtverordnete Rentner Simonis, der der Versammlung seit dem 1. Januar 1889 angehört und im Plenum wie in zahlreichen Kommissionen mit Hingabe und Pflichttreue am Wohle der Stadt mitgearbeitet hat.

Beiden verdienten Männern wird die Bürgerschaft eine dankbare Erinnerung bewahren.

Ihren Dank an die Männer, die das große Ausstellungswerk ins Leben gerufen und geleitet hatten, hat die Stadt schon im Berichtsjahre abzustatten gesucht. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 10. Juni, zur Ehrung des Geheimen Kommerzienrats Heinrich Rueg dessen Bild von einem hervorragenden Düsseldorfer Künstler in Lebensgröße malen zu lassen, mit einer seine Verdienste um die Stadt gebührend hervorhebenden Gedenktafel zu versehen und der städtischen Galerie einzuverleiben. Den Auftrag zur Ausführung des Bildes erhielt der Maler Walter Petersen. Gemäß Stadtverordnetenbeschuß vom 18. Oktober 1902 verlieh sodann die Stadt dem Geheimen Kommerzienrat Heinrich Rueg ihr Ehrenbürgerrecht „in dankbarer Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste der Industrie, Handel und Verkehr der Stadt Düsseldorf, der er durch die Ueberbrückung des Rheinstromes und die Hinüberführung eines Schienenweges nach dem linken Rheinufer neue Verbindungen erschlossen, deren Entwicklung er als Schöpfer und Leiter der denkwürdigen Ausstellungen von 1880 und 1902 mächtig gefördert, und deren Ruhm er durch diese seine Werke in alle Welt hinausgetragen hat“.

Gleichzeitig beschloß die Stadtverordneten-Versammlung zur Ehrung des Herrn Professors Fritz Roeder an passender Stelle des Kunstpalastes eine künstlerisch ausgestattete Gedenktafel mit seinem Porträt-Relief anzubringen, in welcher die Verdienste desselben um die Ausstellung und die Schaffung des Kunstpalastes entsprechend gewürdigt werden.

So glänzend das Bild war, das das Auge des Beschauers im Ausstellungsjahre von dem gewerblichen Leben der Stadt, ihrer näheren und weiteren Umgebung empfangen mußte, so konnte es doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die zeitige Lage der Industrie immer noch eine ungünstige war. Es trat dies in mannigfachen Anzeichen zu Tage, von denen nur der gesunkene Umsatz der Reichsbankstelle, die meist hinter denen des Vorjahres zurückbleibenden Zahlen der Krankenkassenmitglieder sowie die Erhöhung der Armenlast erwähnt seien. Doch zeigten die letzten Monate des Berichtsjahres eine entschiedene Besserung der Verhältnisse, und es ist zu hoffen, daß, wenn auch die Depression noch nicht ihr Ende erreicht, sie doch ihren Tiefpunkt überschritten hat.